

den allgemeinen Gang der Produktion, wie ihn jeder, der mit den allgemeinen Verhältnissen bekannt ist, überfieht, kann kein Gouvernement hemmen oder ableiten. Jeder Landwirth, dessen Gedanken oder Pläne, von dieser Ordnung noch abweichend sind, muß durch Erfahrung zur Einsicht kommen, und durch Mehr-Erbau, durch erhöhte Industrie, durch Wirthschaftlichkeit, durch Aufnahme von Produktions-Zweige, welche er bisher vernachlässigte, suchen, sich mit seiner Zeit in ein Eben-Maß zu setzen. Kein Gouvernement kann dieß durch Befehle oder Maßregeln auf einmahl hervor bringen, es kann nur positive und negative helfen und beistehen, damit die Landwirthe bald zur richtigen Ansicht kommen, und damit das richtige Verhältniß mit dem geringstmöglichen Nachtheile bald eintrete. Der Stoß ist für ein so großes und so ausgebreitetes Ereigniß schnell gekommen, und daher erzeugt er große Verlegenheit. Durch den Roggen Ankauf haben unser Gouvernement zu mildern versucht, und der dabey stattgefundenene bedeutende Geldverlust wird reichlich und überreichlich durch moralischen Gewinn gedeckt. Aber den Roggenkauf als Staatswirthschaftliche Maßregel halten und fortsetzen zu wollen, würde an Vermessenheit grenzen. Es kommt meines Erachtens jetzt zunächst und dringend darauf an: die Mißverhältnisse zu mildern, welche in Absicht der wirklichen Produktenpreise, und derer, welche bey StaatsAbgaben angenommen sind, vorzugsweise jetzt stattfinden, schon damit das Gouvernement nicht den Vorwurf auf sich lade, daß es in einer Sache, in der die gegenwärtige Zeit entscheidend ist, außer der Zeit sey. Diese Aufgabe hat die Regierung zu Danzig zu lösen versucht, und ich stimme ihr bey, daß

1. der DomainenBauer seinen Zinß in einigen Gegenden nicht ganz in baarem Gelde wird abtragen können und für das, was er bei seiner jetzigen Wirtschafts-Art von dem Erbauten verkaufen kann, nicht so viel Geld einnehmen wird, als er zahlen soll;
2. der kleine Bauer und der Tagelöhner in mehreren Gegenden seine Steuer nicht wird entrichten können. Für den kleinen Bauern ist seinem CulturStande nach die baare Zahlung groß, und der Tagelöhner wird in einigen Gegenden kein Geld einnehmen können, weil der Grundbesitzer nichts für Arbeit auszugeben hat;
3. die neuen Erbpächter, bey denen zwar der rohe Ertrag genau ausgemittelt ist, bey denen aber HauptAusgaben gar nicht in Anschlag gebracht sind, da die Differenz des Anschlags und des Marktpreises diese deckte, dem größten Theile nach jetzt nicht bestehen können,
und daß in Absicht der Königl. Zeit-Pächter in jedem einzelnen Falle das, was zu thun ist, vorbehalten bleiben könne. Ich dehne dies zugleich, nach meiner genauen Kenntniß der Provinz, auf das Departement der Regierung zu Marienwerder aus.